

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Ausfrisiertem“

Sonntagsblatt



Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 125.

Freitag, den 1. Juni 1917.

157. Jahrgang.

Umtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.:

1. Verkauf eines Deuger Benzol-Motors sowie fahrbarer Strohpreffe.

Tageschronik

Eröffnung des österreichischen Reichstags.
Neue Versenkungen: 21 500 T.

In Amerika wird die Entente genannt, sich hinsichtlich der Lebensmittel auf die Union zu verlassen.
Neue Kampftätigkeit in Deutsch-Polen.

Polen.

In preussischen Abgeordnetenkreisen hofft man, der „Post“ zufolge, zuverlässig, daß die Beratungen über die Aufhebung des Entschuldigungsparagrafen zu einer eingehenden Ansprache der Parteien über die Diktandenpolitik führen werden. Man ist der Auffassung, daß diese Ansprache im Interesse aller Beteiligten schon längst hätte vorbergehelt werden müssen, da die Dinge im Osten eine Entwicklung genommen haben, vor der man nicht länger die Augen verschließen darf. Nicht zum wenigsten auch wird die Aufhebung des Sprachenparagrafen gründlicher Beleuchtung bedürfen. Im grünen Tisch sollte nicht ungehört bleiben, was berufene Männer der Diktand dazu zu sagen haben. Der polnische Lehrverein hat in einer Sitzung, der auch der Vorsitzende Dr. Wlodek teilnahm, im Verlauf eines Vortrages des Schulleiters der polnischen Lehrzeitung, Wlodek, über den Sprachunterricht in den polnischen Schulen die Dinge beim rechten Namen genannt. Es wurden all die Erwartungen und Wandlungen dargelegt, die die Sprachfrage seit den 70er Jahren unter dem steten Wandel der politischen Anschauungen erfahren hat. Alle Redner aus dem Lehrverband beklagten, daß eine veränderte Schulpolitik in der Polenfrage sie wieder vor eine neue Situation stellen würde, bei der Schule und Lehrer die Kosten zu tragen haben würden. Ungeachtet der Erfahrungen des Schulleiters beabsichtige die Regierung aufeinander bei dem Mangel an polnischen Lehrern den Beständen die Erteilung des Religionsunterrichts in polnischer Sprache als Schritt des Entgegenkommens in der Schule zu übertragen. Der polnische Lehrverein brachte in seiner Entscheidung bestimmt zum Ausdruck, daß er jede Änderung des deutschen Charakters der Volksschulen in der Provinz Polen für verhängnisvoll halte, und daß er von einem Auf- und Ausbau des heimischen Volksschulwesens auf den bewährten bisherigen Bahnen eine gesteigerte Befugnis der Volksschulen und einen Ausgleich der politischen Gegensätze in der Provinz Polen erwarte. Ein Wechsel in der Schulpolitik würde eine Schädigung des Schulwesens und eine Entwertung der Tätigkeit und Stellung des Lehrers in der Diktand zur unvermeidlichen Folge haben.

Wann immer von „Neuorientierung“ die Rede geht, ist irgend etwas faul im Staate Preußen. Wer nun etwa der Meinung war, daß der „neuorientierte“ Kurs in unserer Diktandenpolitik nur moralische Groberungen im Polenlager bringen werde, dem sei, nach dem Nachschlag der „Deutschen Zeitung“, empfohlen, die politischen Blätter unserer Zeit zu lesen. Da lernt er den Dant vom „Staate Polen“ kennen. Zahlreiche Artikel zeigen eine Maßlosigkeit des Tones und eine Dreifaltigkeit, trotz der großartigen Schaffung des Reiches im Osten, die nicht mehr zu überbieten ist. Als neueste Forderung erhob man in der „Gazeta Polska“ die Anerkennung Schlesiens als eines unentbehrlichen Bestandteiles des polnischen Reiches! Wie habe die polnische Nation verzweifelt, sondern immer geglaubt, daß einst der Sieg des Guten über das Böse kommen, über den polnischen Landen die Morgenröthe der Freiheit aufgehen werde. Die polnische Nation habe heilig geglaubt, daß ihr einst Gerechtigkeit zugemessen, die fürdurbare Anrecht, in welcher das polnische Volk seit der Teilung Polens dacht, vorübergehen werde. In einem Aufsatz des „Dziennik Wschodni“ heißt es, daß ein Frieden mit den Deutschen, wie sie ihn den Polen wünschten, eine Nichtsmitdiktand wäre! „Wieder Unter-

gang, als die Schand! Keine Resignation!“ Dasselbe Blatt erklimmt den Gipfel der Annahme wie des Unbanns mit der Wiederergabe einer Stelle aus dem „Patriot“, in der gesagt wird, daß die Polen unter den Flügeln des deutschen Tyrannen, unter dem Protektorat des Germanismus kein Glück erblicken, weil sie die Deutschen zu genau kennen. Viele vorüberden nur in der Not; sei die aber vorüber, dann entrisse sie wieder alles, sogar dem Bauern aus dem Staate, sogar dem Kinde aus der Kiste, wie dies heute vorläufig in Polen geschieht. 1870 habe man die Polen „Nob“ ist Polen nicht verloren“ spielen lassen, und das Hebelium der polnischen Bauern in Frankreich habe seinen Stolz im Aufstande gefunden. Heute glauben sie und hoffen die Polen nichts mehr, trotz der Eröffnung der Warschauer Universität, die ihnen bei jeder Gelegenheit vorgehalten werde, um sie ganz dafür zu kaufen — die der deutschen Regierung leicht zu geben nicht aus Eigenem!
Wann wird es endlich, deutscher Mädel, lernen, daß Alle gewinnen wollen, Alle verlieren heißt.

Die Revolution in Russland.

Die Nachricht der „Now. Wremja“, daß 500 französische Artilleristen den Hafen Romanow an der Murmanküste besetzt hätten und weitere Truppenkontingente noch folgen würden, dürfte nicht als eine Einzelerscheinung für Kriegszwecke anzusehen sein, sondern ein neues Glied in der Kette bilden, mit der die übrigen Ententestaaten anlässlich die polnischen Aufstände in Russland vollenden wollen. Die Gefahr einer Abwendung Russlands von den Zielen der Entente scheint dieser zu nahe gerückt, daß sie mit allen Mitteln daran arbeitet, Rußland in der Abhängigkeit zu erhalten, in die es sich durch die geheimen Verträge beim Beginn des Krieges gegeben hat. England und Frankreich und namentlich auch Amerika bedürfen der Abhängigkeit Russlands nicht nur um des militärischen Zweckes der Wiedererlangung Deutschlands willen, sondern um Rußland auch im Frieden wirtschaftlich ausbeuten zu können. Nur diesem Zwecke kann es dienen, wenn zu den Russenkommen, die Rußland schon im Frieden und namentlich zur Kriegsführung vorgehoffen sind, nun noch ein weiterer Militärbesatz von amerikanischem Golde über Rußland ausgeschüttet, das heißt in das russische Gebiet hineingeschickt werden soll, um höher mit großen Augen zum Schanden der russischen Wirtschaft wieder heranzuziehen zu werden. Ein Teil dieser Milliarden soll zum weitgehenden Ausbau der sibirischen Bahn durch amerikanisches Personal verwandt, und diese Bahn soll dann ganz unter amerikanischer Verwaltung gestellt werden. Gelangt es ferner den Westmächten, russische Häfen dauernd in Beschlag zu nehmen, so eröffnet sich für sie durch das gestellte Rußland hindurch ein neuer Weg nach Japan, von dem gleichfalls ein Druck auf Rußland erpöfft wird. Jedenfalls erhält sich trotz aller englischen Ablehnungen das Gerücht, daß England Japan vertragsmäßig das Recht eingeräumt habe, die ganze Mandchurie und einen großen Teil Sibiriens zu besetzen, falls Rußland Neigung zeige, sich mit Deutschland zu verständigen. Auf diese Weise gerät das russische Weltreich in die Gefahr, seine Selbstständigkeit einzubüßen, der wirtschaftlichen Ausbeutung zu verfallen und in dessen Gefallen zu werden, aus denen es sich nie wieder löst werden können.

Durch die beispiellose Unfähigkeit und Unfähigkeit unserer Diplomatie (an hohen Stellen zu glauben, läme in der Besichtigung des Landesvertrages gleich) gelangt es der englischen Politik, die von bewundernswürdiger Unfähigkeit und Unfähigkeit ist, immer neue Trümpfe zu gewinnen, die sie nicht verdammen wird, bei den Friedensverhandlungen wirksam auszuspielen. Die Frage wird nachgerade brennend: Wer wird diese Verhandlungen für Deutschland führen?

Beratungen zwischen Regierung und Armeekommandos in Rußland.

Stockholm, 29. Mai. Am 16. Mai begann in Petersburg eine Konferenz der vorläufigen Regierung mit dem Armeeminister Bruffilow, Gurkow, Dragomirov, Scherbatoffow und dem Generalstabschef Alexejew. Der Grundton aller Berichte der obersten Führer bezeichnete die Lage der

Armeen als sehr schwierig, aber nicht als hoffnungslos. In einer Nebenunterredung, die Alexejew dem Mitarbeiter des Petersburger „Nietich“, dem Sprachrohr Miljutins, gemäße, äußerte er, daß alle Hoffnungen auf Erfolg der gegenwärtig geplanten und angebahnten Friedenskonferenz Utopien seien; erst wenn eine Partei sich entschieden für bestieg erklärte, werde man zum Frieden kommen, dann erst sei es Sache der Regierungen, ihre grundsätzliche Friedensauffassung bekanntzugeben. Er hoffe, Rußland gewinne durch die Befreiung des Caucases; durch die Offensive der Westmächte sei jetzt die russische Front so entlastet, daß nichts zu befürchten sei. — Diese von Alexejew gemäße Ansicht unterließ auch General Brussilow ganz beizubehalten.

Bern, 30. Mai. „Welt Journal“ meldet aus Jassy, Munitionsminister Thomas sei in Jassy eingetroffen. Kriegsminister Kerensti werde in den nächsten Tagen erwartet.

Massnahmen gegen die Fremdböcker.

Kopenhagen, 30. Mai. Berl. Tid. meldet aus Stockholm: In Rußland kamen in der letzten Zeit bedeutende russische Truppenmassen an. Die Garnison Bala ist durch 3000 Mann verstärkt worden, die Garnison Kiew durch 2000 Mann. Die Truppenaufstellungen werden mit den finnischen Freiheitsbestrebungen in Verbindung gebracht. Es verlautet, Kerensti habe bei seinem Besuch in Finland von geheimen Zusammenkünften in Helsinki zwischen finnischen, ukrainischen und litauischen Vertretern erfahren, die die Unabhängigkeitserklärung erwidern hätten. Auch nach Litauen und nach der Ukraine soll die Entsendung russischer Truppen bevorzugen.

Monarchische Strömungen?

Bellinghans, 30. Mai. Nach Londoner Meldungen besteht in Rußland die dringende Gefahr, daß die Extremisten eine erneute Revolution gegen General Alexejew anzukündigen suchen. Von den gemäßigten patriotischen Gruppen werde die Wiederherberung des Großfürsten Nikolai Mikolajewitsch betrieben, da die Kosaken, welche als Landbesitzer gegen das sozialistische Landausbeutungsprogramm sind, für Nikolajew eintreten.

Russische „Kommunisten“.

Die ehemals zur russischen Sozialdemokratie gehörige Gruppe der „Kommunisten“ beschloß, auf ihrem nächsten Parteitag auch diesen Namen abzulegen, um selbst außerhalb jeden Zusammenhangs mit der Tschechische-Gruppe zu bestehen. Sie wird sich ihrem Programm gemäß „Kommunisten“ nennen. Es gilt nicht als unwahrscheinlich, daß die Zimmerwalder Gruppe der Menschewitsch, deren Führer Martow, Martinow und Axelrod sind, sich ihnen anschließen wird.

Maxim Gorkis Abrechnung eines Ministerpostens.

Stockholm, 30. Mai. In der russischen Presse wurde in letzter Zeit seitens des Arbeiter- und Soldatenrates der Vorstoß öfters besprochen, Maxim Gorki einen Ministerposten im russischen Kabinett anzubieten. Aus dieser Meldung geht hervor, daß der russische Dichter, der bereits vor längerer Zeit als Minister der schönen Künste fungiert haben soll, bis zur Stunde dem russischen Ministerium noch nicht angehört. Gorki erklärte übrigens in seinem Blatte „Neues Leben“, daß er nie den Gedanken erzwogen habe, Minister zu werden und einen solchen Posten auch nie übernehmen würde.

Der Arbeiterrat gegen Kerensti.

Nach Schweizer Meldungen aus Petersburg berichtet „Tien“: Der Arbeiter- und Soldatenrat mißbilligt in einer Eingabe an Kerensti dessen letzten Armeebefehl, der von der Notwendigkeit eines neuen Angriffes des russischen Heeres spricht. Der Arbeiterrat erklärt als die dringende Aufgabe des jetzigen Kriegsministers die schnelle Serberführung eines ehrenvollen Friedens unter Vermittlung neuen Blutvergießens.

Der Krieg mit Amerika

Amerikas geringe Vorkräfte

Der „Daily Mail“ meldet aus New York: General Koedding, ein Mitglied der bekannten Van Rensselaer-Familie, hat eine Konferenz mit dem amerikanischen Kriegsminister, um die Vorkräfte zu untersuchen, die Amerika im Falle eines Krieges mit Europa zur Verfügung stellen würde. Koedding ist ein Mitglied der bekannten Van Rensselaer-Familie, die in Amerika eine bedeutende Rolle spielt.

Amerikanische Prävalenzen

Amsterdam, 20. Mai. Nach dem „Allg. Handelsbl.“ meldet die „Daily Mail“ aus New York, die United Steel Corp. und die National Steel Iron Company hätten sich verpflichtet, binnen 18 Monaten 20 Millionen Tonnen zu erzeugen.

Der staubige Wilson

In den „N. Y. Times“ lesen wir: Erstens: Ein Ruf nach dem, daß alle Personen, die zur Entscheidung einer Konferenz gehen wollen, keine Pässe erhalten. Er erinnert daran, daß ein solches Gesetz eine Pässe von 5000 Dollar oder eine Gehaltszahl von 100000 Dollar für jeden Amerikaner anordnet, der sich in internationale Angelegenheiten mischt. Zweitens: Wilson ist auch ein Amerikaner. Drittens: Er hat sich längst mit Woodrow in internationale Angelegenheiten gemischt. Also Wilson war schon ungefähr 5000 Dollar Pässe oder, wenn er schätzungsweise 100000 Dollar Gehalt hat, so hat er sich schon mit internationalen Angelegenheiten gemischt. (Was sind die Bedingungen der Welt, die Wilson so sehr am Herzen liegen würde.)

Von den Kolonien und Aberses

Neue deutsche Offensiv in Ostafrika

Amsterdam, 20. Mai. Neuer meldet aus London: Aus einem amtlichen Geheimschrift an Ostafrika geht hervor, daß mit dem Ende der Kampagne die Kampfkräfte wieder aufgestellt sei. Die deutschen Truppen unternehmen eine allgemeine Bewegung in Ostafrika. Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika. Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Amerikanische Freiheit der kleinen Nationen

Der bisherige diplomatische Vertreter Liberiens in Deutschland fördert in einer Zuschrift an die „Allg. Ztg.“ die Forderung, daß Liberei als ein unabhängiges Volk betrachtet werden sollte. Liberei ist ein kleines Volk in Westafrika, das sich für seine Unabhängigkeit einsetzt. Die Forderung, daß Liberei als ein unabhängiges Volk betrachtet werden sollte, ist ein Zeichen für die Unterstützung der kleinen Nationen durch die großen Mächte.

Japan gegen einen Frieden ohne Annexionen

Die Welt, 20. Mai. drückt aus Tokio: Die japanische Presse kritisiert sehr heftig einen Frieden ohne Annexionen. Japan will nicht einen Frieden ohne Annexionen, sondern einen Frieden, der die japanischen Interessen schützt.

Der neue chinesische Oberminister

Amsterdam, 20. Mai. Nach einem Briefen Blatte meldet der Pekinger Korrespondent der „Times“, daß der neue chinesische Ministerpräsident Li Yuanfang sich sehr gute Beziehungen zu den militärischen Führern des Landes habe, was von sehr großer Bedeutung sei, da die Ordnung in China immer der wichtigste Faktor in der chinesischen Politik bilde.

Ein Brief Bissings über Belgien

In einem lebhaften Streit über die hinterlassene Denkmalsfrage des verstorbenen Generalkommandanten von Belgien wird behauptet worden, daß Bissings eine Denkmalsfrage sei, die nicht durch den Staat, sondern durch die Bevölkerung entschieden werden sollte. Bissings ist ein deutscher Politiker, der sich für die Rechte der Bevölkerung einsetzt.

An Dausse liegt eine von mir für möglichsten allen verheerenden Denkmalsfrage

An Dausse liegt eine von mir für möglichsten allen verheerenden Denkmalsfrage, die nicht durch den Staat, sondern durch die Bevölkerung entschieden werden sollte. Dausse ist ein deutscher Politiker, der sich für die Rechte der Bevölkerung einsetzt.

denen, die als „Maaslinie“ bezeichnet sind und niemals eine Grenze, wie wir sie brauchen, darstellen kann. Die Grenze, die Belgien schützen soll für die Zukunft gegen England und Frankreich ist somit wie ein Leinwand, was werden vorzuziehen. Die Maas ist ein Teil und muß ein Teil der Grenze sein. Das verlangt an meiner lebhaften Freude auch ein Vertrag, der vor Augen im Fortschritt ein solches Fundament bilden würde, was ein solches Fundament bilden würde, was ein solches Fundament bilden würde.

Die Maas ist ein Teil und muß ein Teil der Grenze sein. Das verlangt an meiner lebhaften Freude auch ein Vertrag, der vor Augen im Fortschritt ein solches Fundament bilden würde, was ein solches Fundament bilden würde, was ein solches Fundament bilden würde.

Uns Stadt und Umgebung

Ausländische Bekanntmachungen

Über die Reihenfolge der Auszahlung von Kriegsausgleichungen, welche die Regierung an die Kriegsteilnehmer ausbezahlt, befindet sich im heutigen „Berliner Tageblatt“ unter dem Titel:

Ein Mittel zur Erhaltung der Schulpflicht. Angesichts der Verhältnisse auf dem Schulmarkt sind wir alle mit einem großen Bedauern die Schulpflicht herabgesetzt, die sich aus der neuen Gesetzgebung ergibt. Die Schulpflicht ist ein Mittel zur Erhaltung der Schulpflicht, das die Regierung an die Kriegsteilnehmer ausbezahlt.

Uns Provinz und Reich

Ein geheimnisvoller Leichenfund

Berlin, 21. Mai. Kaum sind die Einzelheiten der furchtbaren Mordtat in der Mittendamer Straße einermächtig aufgedeckt, beschäftigt man wieder ein rätselhaftes Fall die Berliner Kriminalpolizei. Am Sonntagmorgen wurde in der Mittendamer Straße ein Leichenfund gemacht. Die Leiche wurde in der Mittendamer Straße gefunden, was ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika ist.

Gerichtszeitung

Schiffenrecht

Der Angeklagte B. wurde wegen Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Diebstahl von Geld und anderen Sachen wurde festgestellt. Die Strafe ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Arbeiterrecht

Die Arbeiterin M. erhielt wegen Diebstahls und Betrug 2 Wochen Gefängnis und 2 Tage Haft. Die Strafe ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Der Arbeiter A. wurde wegen Diebstahls und Betrug zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Wettervorausage

Freitag, 1. Juni: Wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Rechte Depeschen

Geheimschrift

Großes Hauptquartier, 21. Mai. Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Geheimschrift

Die deutsche Offensiv in Ostafrika ist ein Zeichen für die Wiederherstellung der deutschen Herrschaft in Ostafrika.

Bekanntmachung.
Ein fahrbarer Drehstuhl mit 12
P. S. Deinger Benzol-Motor sowie
fahrbare Stropfpresse, Leistung ca.
20 Hfr. in der Stunde, wird zum
Kaufe angeboten. Für den Kauf-
drillig Schritte für den Kauf auf eigen-
en. Ermäglich Kaufstücke wollen
sich melden.
Merseburg, den 20. Mai 1917.
Der Königlich Landrat,
F. v. Wilmsdorf.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf meine
Bekanntmachung vom 22. d. Mts.
(Kreisblatt Nr. 119) wird die Beizung
für die laufende Woche vom
27. Mai bis 2. Juni hiermit
für Merseburg-Stadt auf 50 Gramm,
für Merseburg-Land auf 60 Gramm,
festgesetzt.
Merseburg, den 20. Mai 1917.
Der Königlich Landrat,
F. B. Kücken, Kreissekretär
S. Nr. 2854 K. W.

Bekanntmachung.
Im Magistratsbüro, Rathaus 2,
Drehstuhl, liegen Druckstücke des
königlichen Staatsplans für 1917
zur Abholung bereit.
Merseburg, den 24. Mai 1917.
II. Nr. 2381/17. Der Magistrat.

Städtisches Papierkleingeld.
Die 1. Rate Papierkleingeld der
Stadt Merseburg gelangt von heute
ab wie folgt zur Ausgabe:
Mitteldeutsche Privatbank, K. O.
Zweigabteilung Merseburg,
Rathhaus Friedrich-Schulze, hier,
Vorkassiererin C. G. m. b. H., hier,
Städtische Sparkasse.
Die Besitzer von Papierkleingeld
werden gebeten, dasselbe möglichst
umgehend an den vorbezeichneten
Stellen gegen Darstellungen einzulösen.
Merseburg, den 29. Mai 1917.
Nr. II 2668/17. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Ausübung der Kriegs-
Unterstützungen erfolgt in nach-
folgender Reihenfolge:
Freitag, den 1. Juni 1917
Eisen Nr. 1. 500 - 9 Uhr vorm.
" " 701 - 900 10-11 " "
" " 901-1100 11-12 " "
" " 1101-1200 12-12 1/2 " "
Sonntag, den 2. Juni 1917
Eisen Nr. 1201-1700 8-9 Uhr vorm.
" " 1701-1900 9-10 " "
" " 1901-2100 10-11 " "
" " 2101-3. Schl. 12-12 1/2 " "
Merseburg, den 20. Mai 1917.
Die Bahnhöfe.

Stirichenverpachtung.
Mittwoch, den 6. Juni,
nachmittags 7 Uhr,
soll die Stützerinnung der Gemein-
de Agendorf an den meist-
bietenden verpachtet werden. Be-
dingungen im Termin.
Agendorf, den 31. Mai 1917.
Der Gemeindevorstand.

Stirichenverpachtung.
Der Stirichenanhang der Gemeinde
Gölsen wird am
Montag, den 4. Juni 1917,
nachmittags 3 Uhr
im „Gasthof“ verpachtet.
Der Gemeindevorsteher.

Wiesenverpachtung.
Mittwoch, den 6. Juni,
nachmittags 6 Uhr,
soll die in Meißener Forst gelegene
Gemeinde- und Kirchenwiese meist-
bietend verpachtet werden im diesigen
Gasthaus.
Agendorf, den 31. Mai 1917.
Der Gemeindevorsteher.

„Welas“
Blitzblank Schenerpulver
von vorzüglicher Reinigungskraft,
sowie Waschlösung
Severil und **Neuschnee**
Stärkeersatz
stellen her und bieten an
**Keramisch-
Chemische Werke
Spergau bei Corbitha.**

In dauernde, gutbezahlte Stellung werden so-
wohl für das
= Wasserwerk in Rössen =
als auch für das Gaswerk
einige solide Arbeiter

ge sucht. Meldungen im Büro des
Städt. Gas- und Wasserwerks, Merseburg.
Die öffentliche Lesehalle
im „Herzog Christian“
ist geöffnet jeden Tag von früh 10 Uhr bis abends 9 Uhr. Die
besten und größten Tageszeitungen und -Zeitschriften liegen aus.
Monatslesekarte Preis - 25 Mark,
Jahreslesekarte " 2,-
Familien-Monatslesekarte " - 50 "
Familien-Jahreslesekarte " 4,-
Tageslesekarte " - 05 "
Die Karten sind im Herzog Christian zu haben. Kindern und
Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Verein zur Förderung der Jugend (G. S.).

Sämtliche bei uns gezeichneten
Stücke der V. Kriegsanleihe
können von heute ab an unserer Kasse vormittags von
9-1 Uhr gegen Vorlegung der Abrechnungen in Empfang
genommen werden.
Merseburg, den 21. Mai 1917.
Vorschuss-Verein zu Merseburg
E. G. m. b. H.
E. Hartung. F. Heyne. Ortmann.

Die eiserne
Wäschfrau
die kleinste, beste u. billigste Waschmaschine der Welt
Preis nur 9,50 Mk. Preis nur 9,50 Mk.
morgen Freitag, den 1. Juni 1917
und Sonnabend, den 2. Juni
nachmittags 1/4 und abends 1/2 6 Uhr, im großen Saale
der „Reichstrone“, II. Ritterstraße
praktisch vorgeführt. Der Besuch dieser Vorführung ist kosten-
los und ohne Kaufzwang.
Jede Hausfrau von Merseburg und Umgegend
ist dazu eingeladen.
Schöne Wäsche, Stärkenwäsche, sowie Gardinen und Spitzen-
wäsche bitte mitzubringen.
Wäscht ohne Seife und kann daher jedes Wäschpulver
verwendet werden.
wäscht mit Preßluft und Saugkraft,
wäscht in 5 Minuten 1 Kilo Wäsche sauber
wäscht ohne scharfe Mittel und ohne Rei-
bung,
wäscht pielesend leicht,
ist für jeden Haushalt geeignet,
spart an Zeit, Arbeit und Waschmittel und
schont die Wäsche außerordentlich.
Daher bei der jeglichen Anspacht an Waschmitteln sehr vorzuziehen.
Besucher der Vorführung erhalten den Apparat bei Bestellung
im Vorführraum zum
Ausnahmepreis von 8,50 Mk.
Seit wenigen Monaten Tausende verkauft.
W. Ebeling, Magdeburg, Annetenstr. 1.
Der Apparat kann gleich im Vorführraum mitgenommen werden.

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf
findet am 1. Juni ds. Js. bei Wobis, Tiefer Keller Nr. 1
Nachmittags von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2201-2800
2801-2400
2401-2500
Ratt: Ein Anspuch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren
besteht nicht.
Merseburg, den 31. Mai 1917.
M. J. 8794/17. Die Polizeiverwaltung.

Ein erhaltener
Korbwagen
zu verkaufen Rosental 9 II.
10 Stück 6 Wochen
alte Ferkel
find zu verkaufen
Creypan Nr. 5.

Aufmerksame
Bedienung. Mäßige
Preise.
Karl Tänzer
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
für
Leinen- und Baumwollwaren,
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche
Bettledern und Betten.
Fernspr. 253.
Solide
Qualitäten. Große
Auswahl.

Kanzleivorsteherin
für sofort oder zum 1. Juli gesucht
Bewerberinnen, welche Schreib-
maschine und Stenographie voll-
kommen und über beiderlei wissen
ihre Gesuche mit Lebenslauf und
etwaigen Zeugnissen unter Angabe
ihres Alters und ihrer Gehaltsan-
sprüche sofort einreichen an
Landratsamt Merseburg.

Ein jüngeres Dienstmädchen
zum 15. Juni gesucht.
Christianstr. 11.
Daselbst 2 Gaslampen zu verkaufen.

**Herrn
oder Dame**
für Kasse und Buchführung:
(doppelt) suchen
**Keramisch-
Chemische Werke
Spergau bei Corbitha.**

1 Tischlerlehrling
sucht
W. Reinecke,
Linnenthalburg 34.

Ein Paar
Fußballschuhe
(Größe 38-40) zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Fußballschuhe“ er-
beten an die Exped. dieses Blattes.

Gut bürgerl. Mittagstisch
(1 Mark.) Offerten unter S. R.
an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Wohnung
1 Etage bestehend aus 2 Stuben,
Kammer, Küche und Zubehör, elektr.
Licht, Wasserleitung, ist 1. Juli zu
vermieten.
Zum Kulmbacher,
Dürrenberg.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten
von Ehepaar sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten unter K. 50, postlagernd
Lenna-Berke“ erbeten.

Junge Dame sucht per sofort
möbl. Zimmer
evtl. mit Klavier und mögl. mit
Mittagstisch. Nähe des Bahnhofs
bevorzugt. Geld. Offerten erb. unt.
L. P. 100 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

**Obst-
und Wiesen-
Verpachtungen**
werden mit
bestem Erfolg angezeigt
im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)
Zeitung für Stadt und Kreis
Merseburg
Fernruf 190. Sälterstraße 4.

Infolge Mangel
an Arbeitskräf-
ten bin ich leider
nicht mehr in der
Lage, Wand- u.
Wederuhren
zur Reparatur
anzunehmen;
auch Taschenuhren nur in be-
schränkter Anzahl.
Zeh bitte meine werthe Kund-
schaft, dies gütigst berücksich-
tigen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Schüler
Uhrmacher.

Zwei gute, mittlere
Arbeitspferde
auch für Landwirt passend, 1,60 mh.
hoch, fromm und gesund, liegen zu
verkaufen.
Frau Anna Naundorf
Merseburg
Garkhof „Mittelpost“, Teleph. 496.
Wegen Krankheit und Aufgabe
meiner Stellung verleihere ich am
Sonntag, den 2. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
im Arnoldschen Gasthof in Dürren-
berg meine
3 Rutschpferde,
darunter ein 3/4-jähr. sehr edler
Schreibe mit Brand.
Schenk, Inspektor.

Kleehheu
1 od. 2 Fuhren zu Kauf, gesucht.
K. Erbe
Karlshausen
Halle, Auguststr. 10, Tel. 1425.

Kurt Karus
Dürrenberg
Merseburg

Zöpfe
Zirka 3000 Stück am Lager.
in jeder Preislage von 3 Mk.
bis 50 Mk.
Alle Ersatzteile i. moderne Frituren
am Lager.
Verwand nach Einleit. einer Haarprobe.
Lopf-Siebert
Halle a. S., nur Leipziger
Str. 33 n. 31.
Größtes Spez.-Haar-Geschäft
der Provinz Sachsen.
mit
80 Bf.

Verantwortliche Redaktion: Politik, Lokales und Vermischtes: V. B. f. h., Sport und Anzeigen: M. O. Schelmer.
Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. B. f. h. in Merseburg.

über unterworfen ist, auf welche vorwiegend geblieben wurde... über unterworfen ist, auf welche vorwiegend geblieben wurde...

Für unsere Hausfrauen... finden am Freitag und Sonnabend je zwei Vorträge...

Aus Provinz und Reich

Dank, 31. Mai. Der Vorsitzende des Bundes zur Erhaltung und Wahrung der deutschen Sprache...

Diebstahl, 31. Mai. In der hiesigen Mollerei wurden von unbekanntem Diebeshanden etwa 4000 Mark...

Frecher Raubüberfall, 31. Mai. Ein frecher Raubüberfall ist in einem Schulhaus im Mühlental verübt worden...

Unselbstmord und Personallein, 31. Mai. Das Eiserne Kreuz wurde dem Musikleiter Carl Meißel aus Dabobur beim Fest...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

Diebstahl, 31. Mai. Ein Diebstahl wurde in der hiesigen Mollerei verübt...

des Islam, etwa 40000 Juden, der Rest sind Christen, mehr... Bagdad zerfällt in zwei Teile. Die Ruinen der alten...

Die Stadt liegt jetzt das typische Gepräge aller großen... in der Höhe des ersten Stockes an den Außenwänden entlang...

Die Straßen der Stadt sind eng und windig. Nur in der Nähe der Zere sind sie breiter. Hier sind auch die...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich! Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab.

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

Landwirte, helft uns sieden! Liefern Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn...

und Konstantinopel, von Damaskus und Jerusalem, die... nach die nähere Lage an den Hauptverkehrsstraßen und der...

Laub und Reifig zu Futterzwecken. Von verschiedenen Seifen ist angeregt worden, Laub...

Die abgeklärten kleinen Reiser diebstahliger und vorläufiger Triebe, die höchstens 5 Zentimeter stark sein dürfen...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Die Triebe sollen leicht ab und die Triebe trocken sein. Je nach dem Wetter wird auch die Erntezeit...

Table with columns: Gewinn-Ansatz, 9. Preuss.-Südd. (235. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie, 1. Klasse, 20. Mai 1917.

Luxusernährung und Massenernährung.

Unter dem Druck der Vorkrampfepidemie rückt sich die Ernährungsorganisation in Frage bis zu einem gewissen Grade — und jedenfalls weit mehr als im Frieden —

Durch Verbote der Herstellung und des Absatzes ist auch dem Reichthum der Konsum von Nahrungs- und Genussmitteln geklopert worden, die an sich wohl erzeugt werden könnten und ohne öffentlichen Eingriff zweifellos auch erzeugt würden, deren Produktion aber den Nährwertvorrat der Allgemeinheit ungeschädlich schmälert (Feinprodukt, Schokolade, Salmeergewinn).

Nicht ganz so eindeutig ist der Luxus der Arten und Sorten zu beurteilen. Soweit daraufhin — direkt oder indirekt — ein übermäßiger Anteil an der der Allgemeinheit zur Verfügung stehenden Nährwertmenge in Anspruch genommen wird, ist er natürlich ebenso zu verwerfen, wie der reine Qualitätsluxus.

Züngenangel im Kleingarten.

Der Mangel an Stallmist und auch an künstlichen Düngemitteln ist so groß, daß es aller Voraussicht nach zahlreichen Besitzern von Klein- und Schrebergärten nicht gelingen dürfte, den notwendigen Düngung zur Stelle zu schaffen.

Selbst der sandigste Boden wird, wenn er mit Waldhumus oder Moorboden durchsetzt, stark mit Lehm untergraben und mit Holzsaft befreit wird, einen Ertrag ermöglichen, der die Ausfaat lohnt.

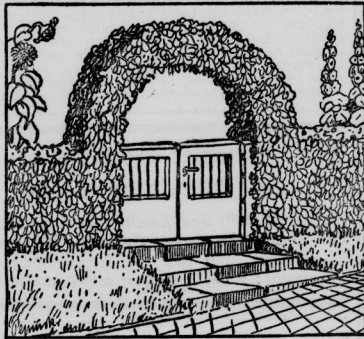
Samenblumenzucht.

Aber den Anbau von Sonnenblumen gibt Paul Kaiser-Braund in der „All. Rundw. Ztg.“ folgende Anweisungen: Die Sonnenblume verlangt feuchtigkeitsreiche, humusreichen, nicht zu trockenen Boden und eine reichliche Düngung.

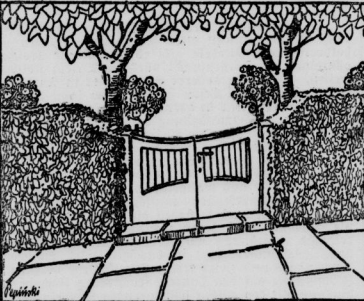
Das Land muß im Frühjahr in den ersten Tagen des Monats Mai sauber guredig gemacht, etwas angekratzt und mit dem Rechen über 100 zu 80 Zentimeter vorgezogen werden.

Vorgartenrinne.

Bei dem Gehen in die Kleinen Randhäuschen fällt meist die stinkendste Behandlung des Vorgartens an und ganz besonders der Gartentränken auf.



Ihrer Bedenkenzählung sehr gefallen müssen. Der lebendige Gartensaum in doppeltfacher Pflanzung mit mehrfacher Strauchbepflanzung ist durchaus den praktischen Anforderungen einer Gartenumzäuerung entsprechend.



Formen hergestellt werden. Die beiden Beispiele zeigen nur die ganz einfachen Lösungen. Das Gartentürchen bei dem bürgerlichen Landbau macht nicht Anspruch auf hohen Kunstwert, aber es soll wie unsere sonstigen Lebensformen auch ästhetisch einwandfrei mit geringen Herstellungsmitteln gehalten werden.

Sparfamkeit mit Seife.

In den „Praktischen Wirtin“ schreibt S. Lehmann: Die Fettinnehaltigkeit hat naturgemäß eine recht fühlbare Preissteigerung aller Fettstoffe und damit auch der Seifen hervorgerufen, so daß jede sparsame Hausfrau darauf achten muß, so viel wie möglich ihren überflüssigen Seifenverbrauch zu vermeiden.

wird desto weniger kann gespart werden. Darum sind wohl einige Wirtin zu Sparfamkeit an Seife ganz angebracht. Zunächst soll jedes unbenutzte Stück Seife nach Möglichkeit trocken liegen.

Verwendet keine getragene Wolle.

In den Frühlingstagen werden auch eine Reihe Gebrauchsgegenstände ausgetauscht, die uns im Winter gute Dienste geleistet haben.

Kleine Mitteilungen.

Ausfließen eisfrorener Nahrungsmittel. Kartoffeln, Wurzel- und Rohkost werden in kaltem Salzwasser (500 Gramm Salz auf 20 Liter Wasser) in einigen Stunden aufgetaut.

Süßnerfutter. Ein von den Süßnern gern genommene und auch besonders kräftiges und nahrhaftes Futter kann sich in diesen knappen Zeiten jeder Geflügelhalter billig herstellen.